



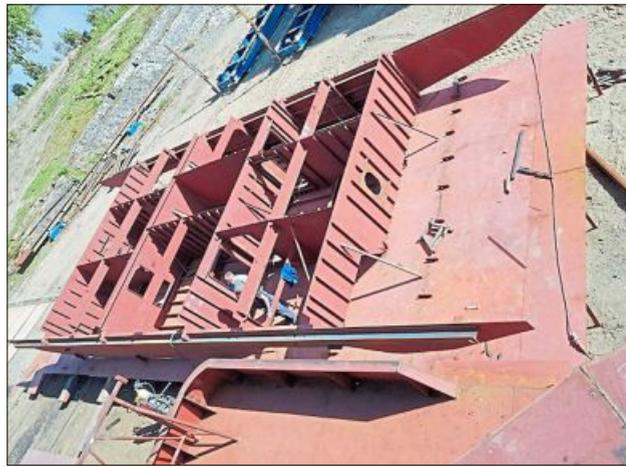
Gibt es eine romantischere Liebeserklärung als ein gegrubbertes „Ich liebe Dich“?

(Foto: lal)



Eine Diesel-Lok schwebt ein.

(Foto: sp)



Die neue Fähre im Bauzustand Ende September.



Vorsicht Borkenkäfer.

(Foto: lal)

Gegrubberte Liebeserklärung

Im dritten Quartal schwebt im Bahnhof in Bogen eine Diesel-Lok ein – Borkenkäferalarm

Fähre, Fähre und wieder Fähre. Im dritten Quartal wird ein Name für sie gesucht – und Ende des Jahres mit „Posching“ auch gefunden. So wenig sich die Anwohner auf diese Diesel-Fähre freuen, so entzückt ist Bogens Bürgermeister über die Diesel-Lok am Bahnhof. Die Ahnungen der Forstfachleute bewahrheiten sich: Der Borkenkäfer wütet so schlimm wie seit Jahren nicht mehr. Es gibt aber auch romantische Geschichten, wie die zu Herzen gehende Liebeserklärung eines Landwirts.

Anfang Juli „schwebt“ eine 24 Tonnen schwere Diesel-Lok in Bogen ein. Ab sofort bereichert die weiß-blaue Rangierlok den Bahnhof. „Nun hat der abgestellte Waggon, bei dem mittlerweile die Vergaben für den Innenausbau abgeschlossen sind, sein Gegenstück erhalten, das ist eine Aufwertung“, so Bürgermeister Franz Schedlbauer. Die Lok ist eine Dauerleihgabe der Deutschen-Bahn-Stiftung.

Gespinstnester abgesaugt – heißt es im Juli an der Kreisstraße Richtung Muckenwinkling. Die Schmet-

Eichenprozessionsspinner

terlingsraupen des Eichenprozessionsspinner haben sich im Frühjahr vermehrt auf Eichen im Landkreis ausgebreitet. Monate später nimmt eine Spezialfirma den Kampf gegen die allergieauslösenden Tierchen auf. Mit Schildern wird auf die Gefahr hingewiesen. Vor allem wegen seiner Brennhaare und Häutungsreste ist der Schädling nicht ungefährlich. Deshalb muss Schutz-ausrüstung getragen werden.

Den Sommer über bieten die Gemeinden Haibach, Rattenberg und Sankt Englmar geführte Wanderungen an. Ein Blickfang: die neue dreiteilige Informationstafel in Rattenberg. Damit informiert die Gemeinde alle Urlauber und sonstige Sportbegeisterte am großen Parkplatz beim Feuerwehrhaus über das sportliche Angebot.

Wurde Oberpiebings erster Teenager entdeckt? – wird ebenfalls Anfang Juli gefragt. Bei Grabungen am Ortsrand von Niederpiebing, Gemeinde Salching, werden archäologische Ausgrabungen durchgeführt. Gefunden werden frühmittelalterliche Siedlungsspuren und Gräber aus dem 8. bis 9. Jahrhundert nach Christus. Die Funde in Form von Pfostengruben, Sied-

lungsruben und Gräbern kommen für die Fachleute eher unerwartet. Außerdem werden Skelette von vier Erwachsenen und vier Kleinkindern geborgen. Vereinzelt gibt es Spuren von Särgen, während die Skelettlage manchmal Grabtücher vermuten lässt. Gut erhalten ist das Grab eines Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren.

Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft zeichnet die Außenstelle Bogen des Freiwilligenzentrums Straubing für den Samstagsunterricht für Flüchtlinge aus. Mit dem bundesweiten Programm „500 Landinitiativen“ will es das Ehrenamt in ländlichen Regionen unterstützen. Das Projekt des Freiwilligenzentrums bietet Geflüchteten, die in einer Berufsausbildung sind oder darauf vorbereitet werden, Unterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik. Zwei Lehrkräfte erteilen an 36 Unterrichtstagen jeweils samstags Nachhilfe im FIZ-Präventionszentrum Bogen. Für die Finanzierung des Projekts erhält das Freiwilligenzentrum die Summe von 4780 Euro.

Eine Erfolgsgeschichte ist die Flüchtlingsbetreuung in Mitterfels, die dortige Radwerkstatt ein Selbstläufer. Als 2015 die ersten Flüchtlinge nach Mitterfels kamen, hatte Norbert Kühnel vom Asylhelferkreis die Idee, eine Radwerkstatt für die Ankömmlinge einzurichten und so für mehr Mobilität zu sorgen. Denn vor allem an den Wochenenden lassen die Busverbindungen nach Bogen und Straubing zu wun-

Radwerkstatt

schens übrig. Auf dem Gelände des ehemaligen Ferienhotels befand sich in einem Radschuppen ein kleiner Bestand an Leihrädern, auch ein Spendenaufruf hatte Erfolg. Heute stehen dort 60 Räder, die von zwei Migranten betreut und, wenn notwendig, repariert werden.

Das Thermometer meint es Mitte Juli sehr gut mit den Teilnehmern des Rainer Volkslaufs – es herrscht optimales „Laufwetter“. Insgesamt 1038 große und kleine Sportler werden von den Zuschauern angefeuert. Der Rainer Volkslauf des SC ist seit fünf Jahren Teil des Landkreistriathlons. Dazu gehören auch das Radfahren, das vom TSV Aholting organisiert wird, und das Donauschwimmen der Wasserwacht Waltendorf. Besonders das Schwimmen am Donaustand in Pfelling ist eine

außergewöhnliche Aktion. 455 Schwimmer gehen diesmal bei 24 Grad Wassertemperatur an den Start. Hierbei geht es um keine sportlichen Höchstleistungen, sondern um „Dabei sein ist alles.“

Natürlich dürfen auch im dritten Quartal Berichte über die Fähre nicht fehlen. Als Ersatz für die 2016

Einfach nur „Posching“

havarierte Gierseilfähre beschloss der Kreistag Ende März den Bau einer, „geräuscharmen Wagenmotorfähre“. Im September wird die Gierseilanlage abgebaut, kurz darauf macht sich der Kreistag auf die Suche nach einem Namen. In der Weihnachtssitzung fällt die Entscheidung. In Anlehnung an die beiden Gemeinden soll die Fähre einfach nur „Posching“ heißen. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Pferd mit einem Messer verletzt. Diesmal in Wiesenfelden. Es hat Schnittwunden im Hüftbereich sowie zahlreiche offene Stellen an Hinterteil und Füßen. Die Verletzungen wurden dem Tier von einem Unbekannten zugefügt.

Zu Schuljahresende werden noch einmal die Zustände beim Schulzentrum in Bogen thematisiert. An den Schultagen herrscht dort dichtes Gedränge beim Einsteigen. Bereits im März tauschten sich Vertreter von Landratsamt, Polizei, Stadt Bogen und Schulen über die Schulbussicherheit aus. Die Folge sind Absperrgitter – der Erfolg gering. Zu Schuljahresbeginn werden weitere Verbesserungsmaßnahmen bekannt gegeben. Geplant sind eine Extra-Busschulung für Schülersprecher, die dann als Multiplikatoren an die Verhaltensregeln erinnern sollen. Außerdem können Erwachsene zu Schulbuslotsen beziehungsweise Schulbushelfern geschult werden. Die Busfahrer sollen nur die vordere Bustür öffnen – und das erst dann, wenn alle Wartenden sich in einer Reihe mit Sicherheitsabstand zum Bus aufgestellt haben. Zusätzlich wäre es schön, wenn die Kinder auch von zu Hause entsprechend angehalten würden. Ein Schild mit Piktogrammen an den Bustüren soll die Schüler an die neue Regelung erinnern.

Baukosten sind explodiert, heißt es beim Sitzungsbericht des Perkarmer Gemeinderates über die geplante Mehrzweckhalle. Deren Bau wird um einige Jahre verschoben. Die Preisangebote übersteigen den

gesetzten Kostenrahmen von 3,32 Millionen Euro um rund 30 Prozent. Der Gemeinderat entschied mehrheitlich, den Bau zu verschieben.

Schon Ende Januar warnte Ludwig Straßer von der LWG, dass der Buchdrucker eine dritte Generation anlegen konnte. Diese werde in den Bäumen überwintern, weshalb die Kontrolle der Bestände im Winter unabdingbar sei. Im Juni war klar: Der Borkenkäfer vermehrt sich explosionsartig, da die Trockenheit die Fichten schwächte und sie für den Schädling angreifbarer machte. Im August bewahrheiten sich alle Befürchtungen. Großflächig abgeholzte Waldstücke, absterbende Fichten. Der Borkenkäfer wütet so schlimm wie seit zehn Jahren nicht mehr. Für Waldbesitzer ist Eile geboten, denn bald wird die nächste Generation ausfliegen – mit schwer kalkulierbaren Folgen. Um die Lage im Blick zu behalten, wurde eine zusätzliche Forstfachkraft einge-

Grubbernder Landwirt

stellt. Beim Besuch eines Waldstücks bei Schwarzach sagt Forstamtsleiter Klaus Stögbauer, dass die Situation dramatisch sei. Im westlichen Landkreis und im Revier Perasdorf haben größere Flächen gefällt werden müssen. Handlungsbedarf besteht für alle der rund 7000 Waldbesitzer im Landkreis. Sie bewirtschaften mehr als 30000 Hektar Wald, der nach wie vor fast zur Hälfte aus Fichten besteht.

Die schönste Liebeserklärung des Jahres macht der 53-jährige Landwirt Robert Unger seiner Lebensgefährtin: Der Ackerbauer aus Sandgegrubbert – vom Bogenberg gut sichtbar – für seine Freundin Katarina in seinem Feld ein „Ich liebe dich“ und wird damit kurzzeitig zum Internet- und Facebookstar. Als sie das sah, sei sie sprachlos gewesen, erklärt die 46-Jährige.

Monatelang Wahlkampf und dann das: Schockstarre bei der Wahlparty titelt die Zeitung Ende September. Die etablierten Parteien sind überrascht. Die AfD erzielt ein zweistelliges Ergebnis. Groß ist die Enttäuschung bei CSU und SPD über die Stimmenverluste und den Einzug der AfD als drittgrößte Kraft ins Parlament. So lange zuvor der Wahlkampf dauerte, so lange dauert inzwischen die Regierungsbildung. Bis Ende des Jahres kommen die Parteien nur zögerlich voran. –usa